



Bei der Trommel-Weihnacht in der Stadthalle Gersthofen beherrschten das Trommelzentrum Batzenhofen sowie das Otevreil-Ballett und das Tanzforum Augsburg die Bühne.  
Bilder: Marcus Merk

# Der Kasperle gibt den Takt vor

## Trommel-Weihnacht vereint Tanz und Rhythmus auf der Stadthallen-Bühne

Von unserer Mitarbeiterin  
Tini Bachmann

*Gersthofen  
Tanz und Rhythmus in einer gelungenen Mischung vereint, das bot die Trommel-Weihnacht in der Gersthofer Stadthalle. Unter der künstlerischen Gesamtleitung von Heiko Tuch, dem Gründer des Trommelzentrums „Einklang“, standen rund 100 Tänzer des Otevreil Ballett- und Tanzforums Augsburg, Trommelkinder, Wolfgang Lackerschmid, Rose Maier Haid vom Kunstwerk Friedberg und der Kasperle der Augsburger Puppenkiste gemeinsam auf der Bühne.*

Ein Familienprogramm habe er gestalten wollen, sagt Heiko Tuch. „Jazz für die Väter und etwas Sinnliches für die Mütter“, so zählt er auf. Nicht zu vergessen natürlich den Kasperle für die Kleinen. Für sie war der Auftritt der frechen Puppe eindeutig der Höhepunkt der Veranstaltung. Schon alleine, weil der Kasperle dafür ist, dass es mindestens zweimal im Monat Weihnachten gibt. „Die Vorfreude ist zwar die schönste, sagen die Erwachsenen, aber die „Nachfreude“ ist doch

auch nicht schlecht“, meinte der freche Vertreter der Augsburger Puppenkiste.

Der Rhythmus diente der Veranstaltung als gemeinsamer Rahmen. Der Kasperle trommelte, die Tänzer setzten die Klänge in ihre Körpersprache um. Eindrucksvoll unterstrichen die Ballettschüler den Ruf des Ballett- und Tanzforums, von den kleinen fünfjährigen „Ballettratten“ über die erwachsenen Tänzer bis zur Förderklasse.

### Auf kleine Ballerinas stolz

Besonders auf die Ballerinas ihrer Förderklasse ist Libuse Illeova Otevreil stolz: „Hier sind sehr viele Talente dabei.“ Mit ihrem Spitzentanz begeisterten die etwas Größeren das Publikum. Ein Höhepunkt war zweifellos der Programmpunkt „Gamala“. Heiko Tuch hat die Arrangements komponiert. „Es war, als ob man einen Kristall ausgräbt. Die Musik war einfach da“, sagt Tuch. Mit modernem Tanz wurden die eingängigen Rhythmen von der Choreographin Flora Almeida verbunden – ein Spektakel für Ohren und Augen.

„Wir liegen auf der gleichen Wellenlänge, sind nur in einem anderen Metier“, sagt der

Komponist über die Zusammenarbeit. Für die vielen Eltern und Familien im Publikum war der Auftritt ihrer eigenen kleinen Trommler und Ballerinas zweifellos am schönsten. Der Kasperle bekam seinen eigenen Tanz: den „Kasperl-Tanz“. Extra für diesen Auftritt haben die neun- bis zehnjährigen Tänzerinnen diese Choreographie einstudiert, sagt Libuse Illeova Otevreil: „Wir haben einen Monat dafür geprobt.“ Dem Kasperle hat es bestimmt gefallen. Einen Ausflug in die Poesie und die Malerei machte Rose Maier Haid möglich. Sie rezitierte mit den Kindern Gedichte und lud sie dazu ein, das Spiel der Trommelkinder auf Papier zu bringen – also auf einer Staffelei die Klänge zu malen. Dass die Trommelkinder auch mit bekannten Jazzgrößen zusammen ein tolles Klangerlebnis bieten können, zeigte die Zusammenarbeit mit Vibraphonist Wolfgang Lackerschmid, einem Meister seines Faches.

Heiko Tuch hat für seine Trommel-Weihnacht große Namen in die Stadthalle geholt. Aber das Resümee des Abends ist einfach: „Rhythmus ist Leben“, wie er sagt. Das Publikum hat sich von der Lebensfreude der Künstler anstecken lassen.